

| Persönlich



Nicht nur als Vater einer Tochter, sondern auch als Bürgermeister meiner Heimatstadt Lemgo liegt mir das Wohl der Kinder besonders am Herzen. Es war eine meiner wichtigsten Eindrücke meines Besuches im Jahre 2001 bei den deutschen KFOR-Soldaten im Kosovo, zu sehen, unter welchen Lebensverhältnissen dort die Kinder aufwachsen müssen. Bedenkt man deren Situation,

dann erscheinen manche Probleme, mit denen man hier als Bürgermeister konfrontiert wird, in einem anderen Licht. Die Alte Hansestadt Lemgo hatte sich als Patenstadt des Panzergrenadierbataillons 212 bereits Anfang 1999 erstmals in eine Hilfsaktion für Bosnien eingebracht. Mir als aktiver Reservist war klar, dass meine Kameraden vor Ort die Hilfsgüter gezielt einsetzen werden. In diesem Zusammenhang hatte ich erstmals Kontakt zu Lachen Helfen e.V. aufgebaut. Aufgrund der guten Erfahrungen sowie der Unterstützung durch das PrzGrenBtl 212 konnten wir im Jahre 2001 wiederum mit Sach- und Geldspenden, diesmal für den Kosovo, helfen. Insgesamt acht Lkw-Ladungen voll spendeten die Bürger, aber auch Unternehmen aus meiner Stadt. Die Dankbarkeit der Kinder, Eltern und Lehrer war überwältigend. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Verein bin ich selbst Mitglied von Lachen Helfen e.V. geworden – für einen Reservisten eine Ehrensache!
Dr. Reiner Austermann,
Bürgermeister der Alten Hansestadt Lemgo

| Wehrbeauftragter empfing Lachen-Helfen-Vorstand

Reinhold Robbe sichert dem Verein Unterstützung für humanitäre Hilfsprojekte zu



Der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Reinhold Robbe (Mitte), mit Henning Brümmer (links) und Roderich Thien vom Lachen Helfen-Vorstand.

Anlässlich der 40. Kommandeurtagung der Bundeswehr im Internationalen Kongresszentrum Bundeshaus Bonn (IKBB) bat der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Reinhold Robbe, Mitglieder des Vorstands von Lachen Helfen e.V. zu einem Informationsgespräch.

Im ehemaligen Bonner Plenarsaal des Deutschen Bundestages hatte sich gerade noch Verteidigungsminister Dr. Peter Struck von seinen Kommandeuren verabschiedet, als der 1. Vorsitzende von Lachen Helfen e.V., Roderich Thien, und Brigadegeneral a.D. Henning Brümmer, im Vorstand

| Impressum

Lachen helfen aktuell ist der Newsletter des gemeinnützigen humanitären Vereins Lachen Helfen e.V. – Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten, eingetragen am Amtsgericht Essen/Ruhr (VR 3989).

© Lachen Helfen e.V. – Ausgabe Herbst 2005 (Redaktionsschluss 10.10.2005).

Mit dem Newsletter informiert der Verein die Öffentlichkeit über seine Arbeit. Er ist in Einzelnummern bei der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich. Doch wir würden uns freuen, wenn Sie den Versand durch eine Spende, z. B. in Form von Briefmarken, mit tragen würden. Größere Stückzahlen stellen wir Ihnen gerne gegen Erstattung der Druck- und Versandkosten zur Verfügung.

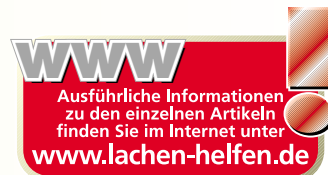
Redaktion: V.i.S.d.P. Brigitta Ernst, Jörg Fuchs, Sandra Hein, Sandra Sieger, Roderich Thien.
Entwurf und Druck: marketinghaus-mh · William-Shakespeare-Ring 9 · D-45470 Mülheim an der Ruhr

Die Erstellung dieses Newsletters wird vom Marketinghaus Mülheim unterstützt.

| Erfolgreiche Aktion: Mitglieder werben Mitglieder

„Tue gutes, sprich darüber, und inspiriere andere ebenfalls zu helfen. Ein Vorhaben, das mit der ‘Mitglieder-werben-Mitglieder-Aktion’ in die Tat umgesetzt wurde. Dank des großen Engagements der Vereinsangehörigen, konnte die Mitgliederzahl auf 348 erhöht werden. Besondere Würdigung gilt dem Engagement von Stabsfeldwebel Heinz Fischer. Der Standortrepräsentant für Frankenberg/Eder hat insgesamt 17 neue Mitglieder geworben. Auch der Standortrepräsentant für Bad Neuenahr, Hauptmann Peter Olf, hat die Werbetrommel gerührt und mit seinem Engagement 13 neue Mitglieder gewinnen können. Ein toller Einsatz, der hoffentlich andere ansteckt weitere engagierte Menschen von der Arbeit unseres Vereins zu überzeugen. Es lohnt sich. Ein geschenktes Lachen kommt immer zu einem zurück!“
ber

des Vereins für Planung und Zusammenarbeit mit der Bundeswehr zuständig, vom Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages empfangen wurden. Reinhold Robbe, bis zum Mai diesen Jahres noch Vorsitzender im Verteidigungsausschuss, kennt Lachen Helfen schon von seinen Besuchen in Bosnien-Herzegowina vor einigen Jahren und konnte sich vor Ort von der Effektivität unterschiedlicher Hilfsprojekte überzeugen. Nun ließ er sich von der aktuellen Vereinsentwicklung, dem afghanischen Schulprojekt in der Provinz Badakhshan und der stärkeren Betonung nachhaltiger Hilfe für die Not leidenden Kinder berichten. Der Wehrbeauftragte versprach, den Verein bei seiner weiteren Arbeit zu unterstützen und dabei zu helfen seinen Bekanntheitsgrad innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zu steigern.



Bundesgeschäftsstelle und Sitz des Vereins:
Lachen Helfen e.V. · Reitzenstein-Kaserne · Lenastraße 29 · D-40470 Düsseldorf

Telefon 0211-619 3565 (Bw 90-3200-3565)
Telefax 0211-619 3563 (Bw 90-3200-3563)

Lachen Helfen e.V. im Internet: www.lachen-helfen.de
eMail: verein@lachen-helfen.de

Spendenkonto:
Sparkasse Essen (BLZ 360 501 05) · Konto 431 0900

Herbst|Winter|2005

Newsletter der Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten

| Für besondere Verdienste ausgezeichnet

Peter Scholl-Latour spendet 5.000-Euro-Preisgeld an Lachen Helfen e.V.

Seit über 50 Jahren berichtet der Journalist und Nahost-Experte Peter Scholl-Latour von den Brennpunkten dieser Welt. In zahlreichen Büchern und Fernsehdokumentationen präsentiert er einzigartige Einblicke in geopolitische Verwicklungen zwischen Orient und Okzident – und behält dabei stets die Auswirkungen auf Schicksale einzelner Menschen vor Augen. Am 25. Juni 2005 erhielt er für seine herausragende Arbeit den mit 5.000 Euro dotierten Karl-Carstens-Preis der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BakS). Das Geld spendete Peter Scholl-Latour Lachen Helfen e.V. Er erklärte: „Auch wenn der Einsatz in Afghanistan gefährlich ist – ich habe gesehen, wie groß das Lernbedürfnis der Kinder ist und wie gering die Chancen sonst sind, dem gerecht zu werden. Deshalb wollte ich mich mit den deutschen Soldaten solidarisch zeigen.“ Im Einvernehmen mit Dr. Veronika Carstens verleiht der Freundeskreis der Bundesakademie für Sicherheitspolitik e.V. alle zwei Jahre den nach dem früheren Bundespräsidenten benannten Karl-Carstens-Preis. Die Akademie verlieh ihren Preis mit der Begründung, Peter Scholl-Latour weise „in Publikationen und scharf analysierten Kommentaren auf die vielschichtigen Zusammenhänge moderner Sicherheitspolitik hin und habe sich dabei besondere Verdienste erworben.“ Mit seiner Spende an unseren Verein setzt sich Scholl-Latour mit für Kinder und Jugendliche in dem von ihm oft bereiten Krisenherd Afghanistan

ein. Der Historiker Prof. Dr. Michael Stürmer bezeugte Scholl-Latour in seiner Laudatio, die Deutschen verdankten ihm mehr an historischer Bildung als ganze Fakultäten voller Gelehrter. Überreicht wurde der Karl-Carstens-Preis von der Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses des Bundestages, Ulrike Merten. Unmittelbar im Anschluss an die Preisverleihung überreichte Peter Scholl-Latour den Scheck über 5.000 Euro an den Lachen-Helfen-Vorsitzenden Roderich Thien. In seiner Dankesrede erklärte Thien, das Geld werde für den Aufbau einer Schule in Afghanistan verwendet. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.



Peter Scholl-Latour berichtet seit 50 Jahren von allen Brennpunkten der Welt. Für seine herausragende journalistische Arbeit bekam er den mit 5.000 Euro dotierten Karl-Carstens-Preis verliehen. Den Geldbetrag spendete er Lachen Helfen e.V. Collage: Michael Reiter

| Editorial



Lachen Helfen e.V. setzt auf nachhaltige Hilfe und unterstützt deshalb zahlreiche Schulprojekte in Afghanistan und dem Kosovo.

„Helfen will gekonnt sein“ – An die Stelle der humanitären Soforthilfe der „ersten Stunden“ setzt Lachen Helfen e.V. schon länger auf nachhaltig wirkende Hilfsprojekte. Das beste Beispiel hierfür ist das erste Großprojekt, das der Verein derzeit in Afghanistan vollkommen eigenständig finanziert: den Neubau der Deh Bazaar Boys Secondary School für rund 500 Schüler im Norden des Landes. Perspektiven für die Zukunft können wir den Kindern nur durch eine angemessene Bildung und Ausbildung eröffnen. So versteht es sich von selbst, dass wir neben diesem Großprojekt auch den Bau einer Mädchenschule in der Nähe von Kabul und im Kosovo die Errichtung eines Schulsportplatzes in Vushtrri sowie eines Kindergartens für das Krankenhaus in Prizren unterstützen. Zur Fortsetzung dieser Projekte sind wir nach wie vor auf die tatkräftige Hilfe unserer Sponsoren und Förderer angewiesen.
Roderich Thien,
1. Vorsitzender Lachen Helfen e.V.

Finanzierung von Großprojekten im Jahr 2005:

Jungen-Schule in Feyzabad (ISAF)	60.000,00 €
Mädchen Schule nahe Kabul (ISAF)	8.000,00 €
Sportplatz Grundschule in Vushtrri (KFOR)	4.000,00 €
Bücher für Schule Leskovac (KFOR)	4.000,00 €
Hausbau für Familie Bitiqy (KFOR)	12.000,00 €
Sanierung Kindergarten Stubla (KFOR)	5.000,00 €
Spielgarten Krankenhaus Prizren (KFOR)	3.000,00 €

Insgesamt wurden vom Verein im Jahr 2005 bisher rund 100.000 € für Hilfsprojekte in den Einsatzländern der Bundeswehr eingesetzt.

Spendenticker (Auszug der Monate Mai-Oktober 2005): +++ Praktikerbaumärkte, Lingen (Ems) 202,55 Euro +++ Heinz-Alfred Dilsen 10,00 Euro +++ Peter Schollatour 5.000,00 Euro +++ Agnes Miegel Schule Osnabrück, Sponsorenlauf 4.444,44 Euro +++ Sven Bechmann 5,00 Euro +++ Commerzbank AG, Klaus Peter Müller 1.500,00 Euro +++ City Partners Hotels 2.000,00 Euro +++ Welfenfest Landsberg 464,74 Euro +++ Karl Josef Schumann 20,00 Euro

In drei Monaten 5.000 Euro gesammelt

Standortrepräsentant Mario Scanga immer in Lachen-Helfen-Mission unterwegs



Hauptfeldwebel Mario Scanga organisiert viele Informationsveranstaltungen für Lachen Helfen e.V.

Regensburg. Beispielhaftes Engagement zeigt der Lachen Helfen-Standortrepräsentant Mario Scanga aus Regensburg. Bei den unterschiedlichsten Aktionen und Informations-

veranstaltungen hat der Hauptfeldwebel in den letzten drei Monaten knapp 5000 Euro gesammelt. Gemeinsam mit seiner Frau Annegret nutzt er große Veranstaltungen wie den Familientag des Familienbetreuungsentrums Regensburg, den Tag der offenen Tür beim Panzerbataillon in Pfreimd und dem Gebirgspanzerklärungsbataillon 8 in Grafenau oder das Gästebiwak in Roding, um Lachen Helfen e.V. vorzustellen. „Viele wollen sich ein Bild machen, wie es in den Einsatzländern aussieht und wo wir genau helfen. Deshalb habe ich immer große Tafeln mit Landesinformationen und unseren Projektbeschreibungen dabei“, erklärt Scanga. Neben Scanga sind für Lachen Helfen e.V. in der ganzen Bundesrepublik 16 weitere Lachen Helfen-Standortrepräsentanten im Einsatz, die Ansprechpartner vor Ort sind und Aktionen durchführen. Eine genaue Übersicht mit Kontaktadressen gibt es ab sofort auf der Lachen Helfen-Homepage unter www.lachen-helfen.de.



Mario Scanga hat sich unter anderem dafür eingesetzt, dass die beiden Motorsportler Matthias Luger (Bild) und Ralf Martin auf ihren Rennwagen deutlich sichtbar für Lachen Helfen e.V. werben. Foto: M. Scanga

Mit Kinderkleidern Kindern helfen

+++ Neu-Ulm. Durch Zufall haben Rauloul Kaiser und ihr Mann Jörg Utesch von Lachen Helfen e.V. erfahren. Die Inhaber der Online-Modeboutique Kaiserkleider.de waren von der Idee begeistert und haben deshalb beschlossen selber aktiv zu werden. „Die Kinder sind unsere Zukunft. Darum führen wir nur Kinder-Mode von Designern, bei denen wir uns sicher sein können, dass diese Produkte nicht in Fernost von Kindern gefertigt werden, sondern in Deutschland bei fairer Bezahlung und mit entsprechend guter Qualität“, erklären die zweifachen Eltern aus Neu-Ulm. Eine Überzeugung, die mit der Philosophie von Lachen Helfen e.V. und dem Engagement des Vereins so gut zusammen passt, dass die Jungunternehmer beschlossen haben, ab sofort 1 Euro von jedem verkauften Kleidungsstück an Lachen Helfen e.V. zu spenden. Neben dem Bekleidungsassortiment für „Thronfolger“ gibt es bei Kaiserkleider natürlich auch für „Edelmann“ und „Edelfrau“ standesgemäße Mode mit pfiffigem und ausgefallenem Design. Mehr Informationen unter <http://www.kaiserkleider.de>.

Playmobil gegen Spielzeugwaffen

Lachen Helfen sendet für Kinder wichtiges Signal zur Normalität



Prizren (or). Einen wichtigen Schritt zur Normalität im Kosovo haben am 24. August in der Innenstadt von Prizren die hiesigen Verantwortlichen von der Organisation Lachen Helfen gemacht. Initiiert von Stabsfeldwebel Heinz Gräf, wurde an diesem Tag einheimischen Kindern die Gelegenheit gegeben, Spielzeugwaffen gegen anständiges, friedensbringendes Spielzeug zu tauschen. Diese eher ungewohnte „Harvest Aktion“ sollte dazu dienen, den Kindern ein weiteres Stück an Normalität zurück zu geben. Es sollte ihnen auch zeigen, dass die Relikte des Krieges in Plastik keinen Wert für eine sichere und friedliche Zukunft darstellen. Die Signalwirkung kam in der Bevölkerung sehr gut an. „Die Resonanz war überwältigend. Die Kinder tauschten mit großer Euphorie ihre Waffen gegen Playmobilspielzeug“, freute sich der Stabsfeldwebel von Lachen Helfen. In der knapp vierstündigen Sammelaktion kamen so über 400 Plastikwaffen

zusammen, die nun auf ihre Verschrottung warten und vielleicht später zur Produktion von neuem Spielzeug dienen. Aber nicht nur bei den Kindern kam die Idee von Lachen Helfen gut an. „Wir wurden von vielen Einheimischen angesprochen, die sich überrascht zeigten, dass die Bundeswehr auch auf diesem Wege tätig ist“, sagte Gräf. Sie alle begrüßten diese sinnvolle Veranstaltung, die zukunftsweisend für den Kosovo ist und so den Krieg aus den Köpfen der Menschen hoffentlich weiter nehmen wird. Die Hilfsorganisation, die



schwerpunktmäßig bedürftigen Menschen im Einsatzland tatkräftig hilft, hat bereits seit Kontingentbeginn über 140 Tonnen an Hilfsgütern verteilt. Für die Zukunft sind weitere Spielzeugwaffentauschaktionen in anderen Städten und Orten des Kosovos geplant.

Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft

In der Provinz Badakhshan baut Lachen Helfen e.V. eine Schule für 473 Kinder

Was für die Kinder der reichen westlichen Welt ein notwendiges Übel ist, ist für die Kinder armer Länder ein sehnlichster Wunsch: eine richtige Schule mit richtigem Unterricht und richtigen Büchern in richtigen Gebäuden. Für rund 500 Kinder der Provinz Badakhshan im nordöstlichen Afghanistan verwirklicht Lachen Helfen e.V. jetzt diesen Traum. In dieser Region, in der selbst für afghanische Verhältnisse das Leben hart ist, gibt es kaum Arbeit oder Wirtschaftsfaktoren, kein funktionierendes Gesundheitssystem und wenig Schulen. Dabei ist Bildung das wichtigste Gut dieser Kinder, um ihr zerstörtes Land wieder aufzubauen und selber bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Nachhaltige Hilfe zu leisten ist das größte Anliegen von Lachen Helfen e.V.. Deshalb unterstützt der Verein den Bau einer weiterführenden Schule in Share Safar, der Hauptstadt des Distriktes Darayeen. Neben der Schule werden Sanitäreinrichtungen und Trink-

wasserbrunnen gebaut. Ein Luxus für die 473 Kinder und Jugendlichen, die bislang zumeist in Zelten unterrichtet werden – ohne Strom, Toiletten und Schulmöbel. Damit auch die örtliche Wirtschaft von dem Projekt profitiert, wird der Bau der Schule von lokalen Bauunternehmen durchgeführt. Ihnen stehen zwei Techniker und Ingenieure der Bundeswehr zur Seite. Rechtzeitig vor dem Einbruch des Winters soll der Bau der Schule abgeschlossen sein. Mit der humanitären Unterstützung verknüpft Lachen Helfen e.V. auch die Hoffnung, dass die deutschen Truppen, die – oftmals unter widrigen Umständen – Wiederaufbauhilfe in Afghanistan leisten, nicht lediglich als Besatzer geduldet, sondern als Partner begrüßt werden.



Der Bau in Badakhshan geht gut voran. Noch vor dem Wintereinbruch soll der Schulbetrieb in Share Safar beginnen.

Lesen Sie hierzu auch auf unserer Homepage den Bericht von Brigadegeneral Bernd Kisheyer. www.lachen-helfen.de

Würdig wohnen - Deutsche Soldaten helfen im Kosovo

Eine warme Wohnung, ein dichtes Dach über dem Kopf und menschenwürdige Platzverhältnisse; diese Vorstellungen von Wohnraum



In diesem völlig verrotteten Gebäude mussten die 13 Personen der Familie Bytyqi bis vor kurzem leben. Foto: Einsatzland

sind in Westeuropa eine Selbstverständlichkeit. Nur wenige Flugstunden entfernt, im Kosovo – dem Hinterhof Europas – müssen sich Menschen oft mit weniger Komfort zufrieden geben: undichte, mit Holzbalken notdürftig abgestützte Wellblechdächer, verrottete Wände und Plastikplanen zur Abdichtung des Gemäuers. So „wohnte“ bis vor kurzem auch die Großfamilie Bytyqi in der Ortschaft Orahovac im Grenzgebiet zu Albanien. Ihr Haus befand sich in einem desolaten Zustand: Insgesamt 13 Personen teilten sich zwei Zimmer, der Senior der Familie, der 61 Jahre alte

Sulejman lebte in einem kleinen Holzverschlag, angebaut an das Wohnhaus. Der Zustand der Wohnräume war selbst für hiesige Verhältnisse ärmlich. Ständig war die Familie den Witterungsbedingungen ausgeliefert, vor allem die Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren sowie ein Säugling litten erheblich unter den elenden Verhältnissen.

Wirtschaft zu stärken, wurden die Baumaterialien komplett von Unternehmen vor Ort bezogen. Die humanitären Aspekte dieser Hilfeleistung haben einen wichtigen Zusatzeffekt: Das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit des KFOR Kontingentes vor Ort steigt. Somit wird ein sicheres Umfeld geschaffen, in dem sowohl Soldaten als auch zivile Hilfsorganisationen arbeiten können.

Hier musste geholfen werden: Deutsche Soldaten vor Ort erkannten das Schicksal, das der Großfamilie in ihrer armseligen Behausung bei Wintereinbruch drohte. Pioniere der „Multinationalen Brigade Südwest“ (MNB SW) stellten im August einen Rohbau fertig, den die Familie bereits im Sommer begonnen hatte. Nun wird der Innenausbau zügig durchgeführt, damit die Familie noch vor dem Wintereinbruch in ihr neues Heim einziehen kann. Finanziert wurde der Bau mit 12.000 Euro von Lachen Helfen e.V. Um die einheimische



Den fertig gestellten Rohbau des neuen Hauses für die Großfamilie im Kosovo finanzierte Lachen Helfen e.V. Foto: Einsatzland